



Computer bleiben im Dauereinsatz: Fernunterricht in Rheinland-Pfalz bis mindestens 22. Januar verlängert. **Seite 3**



Einsichten eines Insiders: Ex-OB Helmut Schröer veröffentlicht dritten Band seiner beliebten Rückblick-Serie. **Seite 4**



Großbaustelle: Sparkasse Trier startet grundlegende Sanierung der Hauptstelle in der Theodor-Heuss-Allee. **Seite 6**

MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL



## Lockdown verschärft und verlängert

Der Bund und die Landesregierungen haben in der vergangenen Woche wegen der weiterhin sehr hohen Corona-Inzidenzzahlen in Deutschland eine Verlängerung des Lockdowns bis mindestens 31. Januar beschlossen. Das bedeutet unter anderem, dass die Gastronomie und Geschäfte, außer Läden mit Waren des täglichen Bedarfs, aber auch Theater und weitere Kultureinrichtungen, darunter Theater, Museen und Bibliotheken, weiterhin geschlossen bleiben. Gleichzeitig wurden die Kontaktbeschränkungen verschärft: Jetzt sind nur noch Kontakte mit einer Person aus einem weiteren Haushalt erlaubt. Ausgenommen von dieser Regelung sind Kinder bis einschließlich sechs Jahre. Zudem kann die Regelung angeordnet werden, dass man sich bei einer Sieben-Tages-Inzidenz von über 200 nur noch in einem Radius von 15 Kilometern um den jeweiligen Wohnort bewegen darf. Das gilt vor allem für Tagesausflüge, die vor allem für erhebliche Probleme in den Winter-sportgebieten gesorgt hatten. **red**

## Fraktionsseite macht Pause

Im Vorfeld der Landtagswahl vom 14. März legt die Seite 2 mit Fraktionsbeiträgen ab nächster Woche eine zweimonatige Pause ein, um mögliche thematische Überschneidungen mit Wahlkampfthemen in der Rathauszeitung zu vermeiden. Die RaZ darf nur für Themen aus Rat und Verwaltung genutzt werden, nicht für Parteipolitik. Eine ähnliche Regelung galt schon bei vorherigen Wahlen. Die erste Ausgabe nach der Pause erscheint am Dienstag, 16. März. **red**

## Weihnachtsbäume werden abgeholt

**A.R.T.** Noch bis zum 20. Januar bietet der Zweckverband A.R.T. wieder seinen kostenlosen Abholservice für Weihnachtsbäume an – jeweils an dem Tag, an dem auch die Restmülltonnen geleert werden. Die Bäume müssen bis 6 Uhr morgens am Straßenrand bereitgestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Baum an einer Grüngutsammelstelle kostenlos anzuliefern. Sind die Nadelbäume länger als 2,50 Meter, müssen sie vorher in der Mitte durchgesägt werden. **red**

## Zahl der Woche

**60.000**

Badegäste sind jährlich durchschnittlich im 1956 eröffneten Freibad Trier-Nord zu Gast. Jetzt steht dort eine aufwendige Sanierung an. **(Seite 3)**

# Nur mit Termin zum Impfen

Impfzentrum im Messepark hat Betrieb aufgenommen / Knapp 700 haben bislang Spritze bekommen

Die 31 Impfzentren in Rheinland-Pfalz haben vergangenen Donnerstag den Betrieb aufgenommen. Auch im Impfzentrum Rheinland-Pfalz – Trier im Messepark, das gemeinsam von der Stadt und dem Landkreis Trier-Saarburg betrieben wird, werden seitdem Menschen der zunächst priorisierten Gruppe geimpft. Hierbei gibt es einiges zu beachten.

Von Björn Gutheil

Unabhängige Voraussetzung für die Impfung ist eine vorherige Terminvereinbarung, die über die von der Landesregierung eingerichtete zentrale Telefonvermittlung (0800/5758100) oder online unter [impftermin.rlp.de](http://impftermin.rlp.de) möglich ist. Menschen ohne Termin und ohne entsprechende Berechtigung werden im Messepark nicht geimpft. Anmelden für einen Termin kann sich gemäß der Corona-Impfverordnung des Bundes zunächst die priorisierte Gruppe der über 80-Jährigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulanter Pflege- oder Rettungsdienste (siehe Grafik rechts).

### Ansturm auf Telefonhotline

Zum Impfstart gab es einen Ansturm auf die Telefonhotline, der dafür sorgte, dass man nicht direkt durchkam. Die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler bat um Geduld und Verständnis dafür und rief dazu auf, dass alle diejenigen, die über einen Internetzugang verfügen und zur Gruppe gehören, die zuerst geimpft wird, den Onlinezugang zur Terminvereinbarung zu nutzen. Bei der Terminvergabe erfolgt eine strukturierte Datenabfrage, um die Impfberechtigung und die Impffähigkeit der Menschen festzustellen. Die Datenabfrage umfasst Alter, mögliche

Vorerkrankungen, Medikamenteneinnahme und Beruf. Hilfreich ist zudem, wenn die Menschen eine Liste mit Medikamenten, die sie einnehmen, zum Impftermin mitbringen. Um unnötige Wartezeiten in der Kälte zu vermeiden, bittet die Berufsfeuerwehr die Menschen, die einen Impftermin haben, pünktlich im Messepark zu erscheinen und nicht zu früh.

### 1375 Impfdosen pro Woche

Das Land hat der Stadt bisher bis zur siebten Kalenderwoche einen Plan für den verfügbaren Impfstoff übermittelt, anhand dessen Terminfenster eingerichtet werden. Am Donnerstag und Freitag vergangener Woche wurden jeweils 200 Dosen verimpft. Von

der 2. bis zur 7. Kalenderwoche wurden für das Impfzentrum jeweils 1375 Impfdosen pro Woche vom Land zugesagt. Zusätzlich beginnen ab der vierten Kalenderwoche die Zweitimpfungen, das heißt in der vierten Kalenderwoche werden zusätzlich 400 Terminfenster und Impfdosen vorgehalten, um die Personen, die vergangenen Donnerstag und Freitag zum ersten Mal geimpft wurden, zum zweiten Mal impfen zu können. In den Kalenderwochen 5, 6 und 7 werden dann jeweils 1375 Terminfenster geplant, um Personen ein zweites Mal impfen zu können. Hierbei nicht eingerechnet sind die Impfungen durch die mobilen Impfteams des Landes und die Impfungen, die Pflegeeinrichtungen oder

### Teilweise mehr als drei Vornamen

Insgesamt wurden in Trier im vergangenen Jahr 2398 Kinder beim städtischen Standesamt „beurkundet“ (2019 waren es 2578 Kinder). 1581-mal vergaben die Eltern einen Vornamen, 753-mal zwei Vornamen, 58-mal drei Vornamen und sechs Kinder haben mehr als drei Vornamen. Im bundesweiten Ranking waren Noah und Mia die beliebtesten Vornamen 2020. **red**

## CORONA IMPFZENTRUM RHEINLAND-PFALZ – TRIER

### WER?

80-Jährige und älter

Medizinisches und Pflegepersonal

Alle zu impfenden Personen müssen eine gültige Terminbestätigung des Landes Rheinland-Pfalz haben!

### WER NICHT?

- schwer chronisch Kranke
- Chemotherapie vor < 6 Monaten
- andere Impfung vor < 4 Wochen
- Organtransplantation vor < 12 Monaten

### WIE?

#### Termin vereinbaren!

Telefon: **0800/5758100**  
Online: [impftermin.rlp.de](http://impftermin.rlp.de)  
Bitte kommen Sie pünktlich, aber nicht zu früh!

### WIE?

#### Messepark Trier

Zufahrt zum Impfzentrum nur über „In den Moselauen“  
Buslinien 1 und 3 halten wochentags alle 20 Minuten  
Eingang für Fußgänger und Radfahrer neben der Bushaltestelle

Personen ohne Termin und ohne entsprechende Berechtigung werden nicht geimpft!

## Lina, Marie und Felix auf Platz Eins

Überblick über die beliebtesten Vornamen 2020 in Trier

Lina, Marie und Felix haben Ella und Paul als beliebteste Vornamen in Trier vom ersten Platz gestoßen. Laut der vom städtischen Standesamt erstellten Liste nannten im vergangenen Jahr 24 Elternpaare ihre Tochter Lina oder Marie und 20 ihren Sohn Felix. Die bisherigen Spitzenreiter landeten auf dem siebten (Ella mit 14 Nennungen) und dritten Platz (Paul mit 18 Nennungen).

Zweitbeliebtester Mädchenname in Trier war 2020 Emilia (23 Nennungen). Emma behauptete mit 20 Nennungen ihren dritten Platz, dahinter teilen sich Ida und Mia mit je 19 Nennungen den vierten Rang. Mila landet mit 18 Nennungen auf dem fünften Platz.

Bei den Jungs folgen nach Felix auf dem ersten Platz, Liam und Noah mit je 19 Nennungen auf dem zweiten

Platz. Den dritten Rang teilen sich mit je 18 Nennungen gleich vier Vornamen: Leo, Leon, Paul und Theo. 17 Elternpaare nannten ihren Sohn Henry – damit war dieser Name 2020 am vierbeliebtesten in Trier. Den fünften Platz teilen sich Ben und Elias mit je 16 Nennungen.

### TOP10 der beliebtesten Vornamen des Jahres 2020 in Trier

Lina, Marie	1	Felix
Emilia	2	Liam, Noah
Emma	20	Leo, Leon, Paul, Theo
Ida, Mia	19	Henry
Mila	18	Ben, Elias
Maria	18	Matteo
Charlotte, Ella, Leonie	14	Alexander, Finn, Henri, Maximilian, Tom
Helena, Johanna, Leni	14	Anton
Sophie	13	Adrian, Emil, Hannes, Luca, Lukas
Emily, Lena, Lotta, Luisa, Sophia	13	Jakob, Mateo, Moritz, Tim

## Neun Bewerber in Trier im Rennen

Im Trierer Landtagswahlkreis 25 hat der zuständige Ausschuss neun Vorschläge für die Landtagswahl am 14. März zugelassen: Malu Dreyer (SPD), Thorsten Wollscheid (CDU), Michael Frisch (AfD), Tobias Schneider (FDP), Dr. Anja Reineremann-Matatkó (Grüne), Julian Theiß (Linke) Rudolf Rinnen (Freie Wähler), Dr. Martin Schmidt (Die Partei) sowie die Einzelbewerberin Dr. Ingrid Moritz. Die Klimaliste RLP wurde nicht zugelassen, weil sie nicht genug Unterstützerunterschriften vorlegen konnte.

Der Wahlkreis 25 umfasst das Stadtgebiet ohne die Stadtteile Biewer, Ehrang, Pfalzel und Ruwer-Eitelsbach. Diese gehören zum Nachbarwahlkreis 24 Trier/Schweich. Dort gibt es sieben Bewerber: Dirk Bootz (SPD), Lars Rieger (CDU), Andreas Heinz (AfD), Claus Piedmont (FDP), Alfred Wirtz (Grüne), Daniel Aggintus (Linke) und Christian Schenk (Freie Wähler). **red**

## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

## Auf Sicht fahren?



„Wir müssen auf Sicht fahren“ – ein Satz, der seit Beginn der Corona-Pandemie häufig zu hören war in unseren Gremiensitzungen. „Auf Sicht fahren“, das heißt, die Situation beobachten und reagieren.



Anja Reiner mann-Matatko

Wir beobachten nun bald ein Jahr lang. Wir reagieren ein Jahr lang. Unsere Aufgabe als gewählte Vertreter\*innen der Bevölkerung sollte nicht die bloße Reaktion sein auf Ereignisse, sondern vorausschauende Planung.

Eine Pandemie verhindert Kontakte in geschlossenen Räumen, weitere Wege sollen möglichst vermieden werden? Für Kinder wären naturnahe Spielplätze in der Stadt eine Lösung, kindgerecht zu leben

und zugleich das Infektionsrisiko minimal zu halten.

Eine Pandemie führt zu Papierkram bei diversen Institutionen, weil Fördermittel zusätzlich zu den regulären staatlichen Hilfen zu verteilen sind? Eine Lösung zur Erleichterung wären kommunale Servicecenter, bei denen alle Formalia zum Beispiel „rund ums Kind“ oder „rund ums Unternehmen“ zentral erledigt werden könnten.

Bald stehen die Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 an. Ich hoffe, dass dort nicht nur „Auf Sicht gefahren“, sondern auch strategisch vorausschauend geplant wird. Nur dann gelingt es uns, vor der nächsten Pandemie nicht ebenso ins reine Reagieren zu verfallen wie im Jahr 2020.

Anja Reiner mann-Matatko, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

## Rosch ha-Schana im Januar 2021



Auch wenn die These inzwischen umstritten ist, so hielt sich viele Jahrzehnte die Erklärung, dass der „gute Rutsch“, den wir uns zum Neujahr wünschen, eine Verballhornung des hebräischen „Rosch ha-Schana“ sei, des Namens für das jüdische Neujahrsfest.

2021 wird der Beginn des neuen jüdischen Jahres 5782 am 7./8. September gefeiert. Doch bereits am 1. Januar dieses Jahres war der Beginn des Jubiläumsjahres „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.“ Anlass ist die erste urkundliche Erwähnung von Juden in Köln vor 1700 Jahren. Trier wurde auf Antrag unserer Fraktion 2020 Mitglied im gleichnamigen Verein. In vielen interessanten Ausstellungen wird unter anderem in der Stadtbibliothek Weberbach und im Stadtmuseum Simeonstift an die große Bedeutung jüdischen Lebens in unserer Stadt erinnert. So präsentiert man anlässlich ihres 50. Todesjahres das Schicksal und das Werk der in Trier ge-

borenen deutsch-amerikanischen Photographin jüdischer Herkunft Hilde Hubbuch, geborene Isay. In einem virtuellen Rundgang wird die jüdische Geschichte Triers von der Antike über das Mittelalter bis zur aktuellen Zeit vorgestellt.

Damit der Stellenwert der jüdischen Geschichte und des jüdischen Lebens in Trier auch nach dem Jubiläumsjahr erhalten bleibt, beziehungsweise eine entscheidende Aufwertung erhält, treffen sich im Februar Stadtratsmitglieder sowie der Bau- und Kulturdezernent mit Experten, um ein Entwicklungskonzept für das jüdische Viertel in und um die Jüdingasse zu entwickeln. An Rosch ha-Schana ist es Tradition, dass man Äpfel in Honig taucht als Ausdruck der Hoffnung auf ein süßes neues Jahr. Dies erhoffen wir uns 2021 unter anderem für die Umsetzung der Idee eines „Jüdischen Dokumentationszentrums“ in der Jüdingasse.

Jutta Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion

## Agenda 2030: eine Zwischenbilanz



Nach dem ersten Drittel der 2019 begonnenen Legislatur im Stadtrat ist wohl trotz Pandemie ein geeigneter Zeitpunkt, um in den Blick zu nehmen, wo Trier steht und welche Themen wir als Freie Demokraten in den nächsten Jahren mit besonderem Augenmerk und Ausdauer verfolgen werden – auch über Corona hinaus.

### Digitalisierung und Schule

Wir haben uns für eine umfassende Digitalisierung von Schulen und Verwaltung ausgesprochen und darauf hingewiesen, dass sich daran die Zukunftsfähigkeit unseres Gemeinwesens entscheidet. Corona hat Versäumnisse, auf die wir lange Zeit immer wieder hingewiesen haben, schonungslos offengelegt. Vieles musste nun überstürzt angegangen werden. Wir setzen uns dafür ein, auch nach Corona den Anschluss bei der Digitalisierung nicht mehr zu verlieren.

### Tourismus, Einzelhandel und Gastronomie

Nach der Krise wird Trier hoffentlich wieder eine beliebte Touristenstadt. Hierfür müssen wir aber einiges tun und dafür sorgen, dass unsere einzigartige Innenstadt die Pandemie übersteht. Ein City-Manager, den wir schon seit Jahren fordern und der eine direkte Vernetzung von Verwaltung, Gastronomie, Einzelhandel und Tourismus herstellen sollte, wäre hilfreich gewesen.

### Wohnen und Mobilität

Große Sorge bereitet weiterhin der Mangel an Wohnflächen in Trier. Wir müssen abwarten, wie die Pandemie Wohnen und Mobilität beeinflusst. Dass wir aber zur Verkehrsvermeidung dringend mehr Wohnraum brauchen, sollte jedem klar sein. Leider fehlt aber dieses Bewusstsein der Mehrheit der Fraktionen im Stadtrat.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

## Pause der Fraktionsseite



Bis zur Landtagswahl am 14. März dürfen leider die Fraktionen hier auf der gewohnten Seite „Meinung der Fraktionen“ keine Artikel veröffentlichen, die einen Einblick zur Stadtratsarbeit geben. Es stehen aber einige wichtige Entscheidungen bis dahin an (unter anderem Haushaltsverabschiedung 2021, Baubeschlüsse, Investitionen in Schulen). Gerne stehen Ih-

nen die drei Fraktionsmitglieder für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung, wenn Sie sich informieren möchten, wie die UBT-Fraktion zu den einzelnen Themenfeldern ihre Entscheidungen trifft.

Nach der Landtagswahl werden wir wieder an dieser Stelle berichten können. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute.

UBT-Stadtratsfraktion



Christian Schenk, Fraktionsvorsitzender, Christiane Probst, Vize-Fraktionsvorsitzende und Hans-Alwin Schmitz (v. l.). Fotos: UBT

## Postcoroniale Kultur

**DIE LINKE.** Um sachgerechte und wirkungsvolle Politik zu machen ist es wichtig, sich dann und wann Expertise in unsere Fraktionssitzungen einzuladen. Dies machen wir seit einiger Zeit themengezielt und auf unsere Prioritäten zugeschnitten. Durch Corona erfolgten diese Gastgespräche in den letzten Monaten ebenfalls digital und sind via Stream in den sozialen Medien einsehbar.

In unserer letzten Sitzung 2020 begrüßten wir den Intendanten des Moselmusikfestivals, Tobias Scharfenberger, und die kaufmännische Leiterin Lilian Erbel. Hauptthema war natürlich auch hier die Lage der Kulturschaffenden in der Pandemie. Einig waren wir uns darin, dass Kultur endlich zur Pflichtaufgabe werden soll, anstatt weiterhin am dünnen Faden der freiwilligen Leistungen zu hängen, was für die meisten kulturellen Institutionen und Schaffenden gilt.

Machen wir uns nichts vor, die „Kultur“ wie wir sie kannten wird es nicht mehr geben. Das

ist auch die Zeit, auch neue Wege zu gehen. Kultur für alle, bedeutet auch Kultur mit allen. So lautet eine weitere wesentliche Aussage unseres Gesprächs. Uns ist es ein großes Anliegen, den Rahmen für kulturelles Schaffen inklusiv, partizipativ und demokratisch zu gestalten. Dies möchten wir auch in Kulturleitlinien für Trier festgehalten wissen.

Leider blieb uns die Eingabe solcher Leitlinien auch durch die Krise verwehrt. Aber der passende Zeitpunkt wird kommen. Auch in Trier gelten die zentrale Fragen: Wie wollen wir in Zukunft leben? Was lehrt uns das Jahr 2020? Innovation, Kreativität, Selbstentfaltung, Gemeinschaft, Kooperation und Nachhaltigkeit müssen an erster Stelle stehen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich die kulturelle Vielfalt Triers nach der Krise wieder schnell erholt, progressiv und partizipativ und demokratisch geführt. Denn Kultur, das sind wir alle. Was wird sie uns in Zukunft wert sein? **Linksfraktion**

## Rechtswidrige Kommunalfinanzierung



Der Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz hat kürzlich der Klage der hoch verschuldeten Stadt Pirmasens und des Kreises Kaiserslautern gegen das Land Rheinland-Pfalz stattgegeben. Die aktuell praktizierte Kommunalfinanzierung ist nach Auffassung der Richter verfassungswidrig und muss daher innerhalb von zwei Jahren neu geregelt werden. Insbesondere müssen sich die künftigen Leistungen des Landes an die Kommunen daran orientieren, was Städte und Gemeinden tatsächlich zu leisten haben, und nicht daran, was ihnen nach einem abstrakten Berechnungsschlüssel zugeteilt wird.

Die AfD-Fraktion begrüßt dieses Urteil sehr. Es ist eine schallende Ohrfeige für die Landesregierung und bestätigt das, was wir im Stadtrat immer wieder vorgetragen haben. Die hohe Verschuldung der Stadt Trier ist im Wesentlichen auf die vielen Pflichtaufgaben zurückzuführen, die ihr von Bund und Land übertragen

worden sind. Dafür hat es in der Vergangenheit unter Verletzung des Konnexitätsprinzips keine angemessene Finanzausstattung gegeben. Die Folge davon ist nicht nur ein Schuldenberg von über 800 Millionen Euro, den wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen, sondern auch eine zunehmende Einschränkung der kommunalen Selbstverwaltung. Wenn immer weniger frei verfügbares Geld vorhanden ist, werden auch die Gestaltungsmöglichkeiten für Rat und Verwaltung immer geringer. Letzten Endes geht das zu Lasten unserer Bürger und gefährdet die Zukunft unserer Stadt.

Von einer gerechten Finanzausstattung durch das Land würde Trier jedenfalls enorm profitieren. Wenn dann noch der von uns seit langem geforderte Abbau der Altschulden mit Unterstützung von Bund und Land auf den Weg gebracht werden sollte, könnte auch die älteste Stadt Deutschland endlich wieder Licht am Ende des finanziellen Tunnels sehen. **AfD-Fraktion**

## Digitaler Neujahrsempfang



Das Ufer ist nah, das wir in unserem gemeinsamen Boot dank eines Impfstoffs erreichen werden. Die Impfungen sind in Trier bereits in vollem Gange. Landesweit konnten bereits über 100.000 Termine vergeben werden und sind bereits Zehntausende geimpft. Diese Hoffnung auf Besserung gibt uns die Kraft, die wir brauchen, um an das Ufer zu kommen, an dem wir wieder in gewohnter Geselligkeit gemeinsam leben können. Dafür wünsche ich Ihnen und uns allen nur das Beste.

Ich freue mich, dass wir an unserer Tradition des gemeinsamen Neujahrsempfangs von Partei und Stadtratsfraktion festhalten können. Dieses Jahr natürlich nicht in den Viehmarktthermen, in denen wir bereits unter anderem Malu Dreyer, Georg Mascolo, Heribert Prantl oder Frank-Walter Steinmeier begrüßen durften. Wir können als SPD in unserer Stadt im-

mer auf Ihre Anwesenheit und Unterstützung zu Beginn eines jeden Jahres zählen, auch weil wir als SPD diesen einzigartigen Reigen an bereichernden Gästen präsentieren. In diesem Jahr gelingt es uns, durch unseren digitalen Empfang, alle Triererinnen und Trierer herzlich einzuladen.

Unter [spdtrier.de/neujahrsempfang](https://spdtrier.de/neujahrsempfang) oder über den QR-Code links kommen Sie direkt zu unseren Einblicken und Perspektiven auf 2021. Freuen Sie sich auf Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Vizekanzler Olaf Scholz, Bundestagskandidatin Verena Hubertz, die Vizepräsidentin des Europaparlaments, Dr. Katarina Barley, und mich. Bleiben wir gemeinsam stark, das Ufer im Blick und voller Zuversicht im Herzen. Ich freue mich, Sie bei unserem Neujahrsempfang und zu vielen anderen Momenten treffen und sprechen zu können.

Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender



SCAN MICH

**BLITZER AKTUELL**

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 13. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
- **Donnerstag, 14. Januar:** Mariahof, Am Mariahof.
- **Freitag, 15. Januar:** Trier-Süd, Im Schammat.
- **Samstag, 16. Januar:** Tarforst, Kohlenstraße.
- **Montag, 18. Januar:** Heiligkreuz, Im Hopfengarten.
- **Dienstag, 19. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Kaiserstraße.

Darüber hinaus sind auch an anderen Stellen Kontrollen möglich. red

**AUSSCHÜSSE**

Die Dezernatsausschüsse II, III und IV tagen jeweils digital per Videokonferenz. Diese können online mitverfolgt werden. Ein Link dazu wird jeweils tagesaktuell auf [www.trier.de](http://www.trier.de) veröffentlicht.

■ Im **Dezernatsausschuss III** am **Dienstag, 12. Januar, 17 Uhr**, geht es unter anderem um das Kombiticket bei städtischen Veranstaltungen, wodurch Eintrittskarten, etwa des Theaters, am Veranstaltungstag auch als Fahrausweise im ÖPNV genutzt werden können.

■ Der **Dezernatsausschuss II** fasst sich am **Donnerstag, 14. Januar, 17 Uhr**, unter anderem mit dem Projekt „Digitales Lernen“ im Bildungs- und Medienzentrum sowie der Schulhoferweiterung der IGS Wolfsberg.

■ Der **Dezernatsausschuss IV** beschäftigt sich in seiner Sitzung am **Dienstag, 19. Januar, 17.15 Uhr**, mit einem aktuellen Bericht zum Thema Klimanotstand und Sanierungsprojekten in der Ehranger Altstadt. red

# Fernunterricht mindestens bis 22.

Landesregierung reagiert auf hohe Coronazahlen / Sonderregelung für Abschlussklassen

Die Perspektiven für Kitas und Schulen waren bei den jüngsten Bund-Länder-Beratungen zur Eindämmung der Pandemie besonders umstritten. Im Unterschied zu einigen anderen Bundesländern hat sich Rheinland-Pfalz vorsichtshalber dafür entschieden, den Fernunterricht zunächst bis mindestens 22. Januar zu verlängern. Es gibt eine Notbetreuung für Kinder der Klassen 1 bis 7. Gleich zu Jahresbeginn zeigte sich aber, dass die Digitalisierung des Unterrichts erhebliche Tücken haben kann.

Von Petra Lohse

Zum Start des Fernunterrichts am 4. Januar gab es große Probleme bei der Nutzung der Lernplattform moodle@RLP durch die Schüler. Sie zeigten sich vor allem beim Zugang und langen Ladezeiten – etwa für den Up- beziehungsweise Download von Materialien, obwohl die Serverkapazitäten vorher um ein Vielfaches aufgestockt wurden. Nach Aussage des Landes wurde „unter Hochdruck daran gearbeitet, die Probleme zu lokalisieren.“ Dabei stellte sich heraus, „dass die Systeme auch durch Hackerangriffe massiv belastet wurden“, heißt in der Stellungnahme. Von den rund 1600 Schulen in Rheinland-Pfalz nutzen einige Hundert das moodle-System.

Auch das im Bildungsbereich eingesetzte Videokonferenzsystem Big-BlueButton war nach Angaben des Landes Ziel eines Hacker-Angriffs zu Jahresbeginn. Man habe aber sichergestellt, dass die Abiturienten ihre Prüfungen ablegen können. Dreyer ergänzte: „Außerdem sind unsere Schulen offen für die Kinder, die nicht zuhause betreut werden können.“ Zudem gibt es während des Fernunterrichts eine Sonderregelung für die Abschlussklassen, damit sich deren Prüfungen nicht verzögern. Hier besteht die Option, diese ein bis zweimal in dieser Woche in Präsenz in Gruppen zu beschulen, bei denen ein Min-



**Digitaler Alltag.** Die Corona-Pandemie führt zu einer starken Forcierung der Digitalisierung im Schulalltag. Fast alle Kinder sehen ihre Klassenkameraden derzeit nur online. Foto: Pixabay/mmi9

destabstand von 1,5 Meter gewährleistet ist.

**Notfallangebot in den Kitas**

Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig teilte ergänzend mit, die Kitas seien weiterhin für die Kinder offen, deren Eltern keine Betreuung sicherstellen könnten. Auch Jungen und Mädchen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf sollen weiter in die Kita gehen können. Zugleich appellierte sie aber an die Eltern, die Kinder möglichst bis Ende Januar zu Hause zu lassen. Die Arbeitgeber bat Hubig darum, praktische Möglichkeiten zu finden, damit Eltern Familie und Beruf vereinbaren könnten. Sie verwies auf Pläne, die sogenannten Kinderkrankentage auszuweiten. Bund und Länder haben beschlossen, den An-

spruch auf Kinderkrankengeld für Eltern von zehn auf 20 Tage je Elternanteil zu verdoppeln. Alleinerziehende sollen 40 statt 20 Tage bekommen. Der Anspruch soll auch für Fälle gelten, in denen eine Betreuung des Kindes zu Hause nötig wird, weil die Schule oder der Kindergarten beziehungsweise die Klasse oder Gruppe geschlossen oder die Präsenzpflcht im Unterricht ausgesetzt ist.

Dreyer betonte nach dem jüngsten Bund-Länder-Treffen: „Unsere Erzieherinnen und Erzieher leisten Großartiges. Sie gewährleisten, dass Eltern, die für ihre Kinder eine dringende Betreuungsmöglichkeit brauchen, diese auch bekommen können. Unsere Kitas sind und bleiben deshalb bei dringendem Bedarf grundsätzlich geöffnet. In den drei Tagen vor Weihnachten mussten etwa 13 Prozent der

Eltern auf dieses Angebot zurückgreifen. Damit das auch so bleiben kann, bitte ich erneut alle Eltern, zunächst zu prüfen, ob und in welchem Umfang eine Betreuung auch zuhause möglich ist“, sagte die Ministerpräsidentin.

**Konzept für abgestufte Öffnung**

Einen Tag vor der Bund-Länder-Runde hatte sich die Kultusministerkonferenz getroffen. Dabei wurde unter anderem ein Stufenplan festgelegt, nach dem bei einer positiven Entwicklung der Inzidenzzahl die Schulen wieder schrittweise geöffnet werden. Er könnte in Rheinland-Pfalz frühestens in der Woche zwischen dem 25. und 29. Januar umgesetzt werden. Es soll stufenweise Öffnungen für jüngere Schüler und Abschlussklassen geben. Zuerst sollen die Jahrgangsstufen 1 bis 6 wieder Präsenzunterricht haben. Durch eine Halbierung der Klassen soll in einer zweiten Stufe ergänzend Wechselunterricht für Schüler höherer Klassen ermöglicht werden. Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Allgemeinbildenden und Beruflichen Schulen soll es erst in einer dritten Stufe geben. Für Abschlussklassen soll es weiterhin eine Ausnahme von den Beschränkungen gelten. Die schon begonnenen Abiturprüfungen laufen weiter wie geplant.

**485 Notebooks ausgehändigt**

Das städtische Amt für Schulen und Sport hat die Ferien und die erste Woche des Fernunterrichts im Januar dafür genutzt, 485 Notebooks aus dem Sofortausstattungsprogramm für die Digitalisierung vorzubereiten und an die Schulen auszuliefern. Noch nicht möglich ist das aber nach Aussage von Amtsleiter Hanno Waigel für die ebenfalls zugesagten I-Pads. Dort gebe es derzeit bundesweit einen großen Lieferengpass.

# Schwimmen, planschen und relaxen

Erste Arbeiten zur Sanierung des Nordbads angelaufen / Umfassende Neuerungen geplant

**SWT** Das Freibad Trier-Nord ist eine der beliebtesten Freizeiteinrichtungen der Stadt, was die Zahl von durchschnittlich 60.000 Badegästen pro Saison unterstreicht. Doch das 1956 in Betrieb genommene Bad ist in die Jahre gekommen und muss für rund 7,8 Millionen Euro saniert werden. Von diesem Betrag entfallen allein 6,3 Millionen Euro auf die SWT Bäder GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke, das Anfang 2021 die Betriebsführung aller Trierer Schwimmbäder übernommen hat. Weitere 1,5 Millionen Euro kommen von der Stadt und vom Land. Da die Arbeiten umfangreich sind und viel Zeit erfordern, fällt 2021 die Badesaison aus.

**Altes Planschbecken abgerissen**

OB Wolfram Leibe betont die Vorteile, die die Zusammenführung der Bäder in einer Gesellschaft den Bürgerinnen und Bürgern bringt: „Wir haben den Stadtwerken als Tochterunternehmen diese Aufgabe übertragen. Das ermöglicht uns den wirtschaftlichen Umgang mit Haushaltsmitteln und – wie im Nordbad – schnelle Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger durch die Investitionen in eine bessere und moderne Ausstattung des Freibads. Die Bädergesellschaft ist damit ein Ge-



**Sanierung.** Sebastian Schön (Gebäudewirtschaft Trier) und Werner Bonertz (Bädergesellschaft) präsentieren die Pläne für das neue Nordbad. Foto: SWT

winn für alle Seiten.“ Werner Bonertz, Geschäftsführer der neuen Bädergesellschaft, erläutert die Hintergründe der mit der Stadt abgestimmten Komplettanierung: „Die Bedürfnisse der Menschen haben sich deutlich verändert. Da wir alle Zielgruppen erreichen wollen, tragen wir dem mit einer familien- und seniorenfreundlichen sowie sportlerorientierten Planung Rechnung.“ Zudem liegt ein Augenmerk auf einer energieeffizienten Technik.

Die ersten Arbeiten sind angelaufen. Das alte Planschbecken sowie einen sanierungsbedürftiger Teil der umgebenen Begrenzungsmauer ha-

ben die Bagger schon abgerissen. Auch in Zukunft gibt es für die Kleinen ein Planschbecken mit Spielbereich und Sonnensegel. Diese Anlage befindet sich künftig näher an dem neuen Nichtschwimmerbereich. Die alte Wasserrutsche wird durch eine neue, in Wellen geformte Breitrutsche mit mehreren parallel laufenden Bahnen ersetzt.

**Vereine an der Planung beteiligt**

Durch den Einbau einer Edelstahlkonstruktion wird auch das große Schwimmbecken modernisiert. Die Größe verändert sich zwar nicht, aber

die Einteilung. Statt der bislang acht Bahnen mit einer Länge von 50 Metern gibt es künftig nur noch sechs. Dazu kommen zwei 25 Meter lange Bahnen. Bonertz: „Die Verkürzung der Strecke kommt weniger geübten Schwimmern entgegen.“ Und was passiert auf den fehlenden 25 Metern? „Hier befindet sich künftig der familien- und seniorenfreundliche Nichtschwimmerbereich mit Attraktionen für Kinder und Erwachsene. Dazu gehören sechs Whirlpool-Liegen, Wassersprudel und ein Wasserschleierpilz.“ Die Schwimmsportvereine, die das Bad auch für Wettkämpfe nutzen, waren an den Planungen beteiligt und haben ihnen zugestimmt.

Susanne Nipp, Architektin bei der Stadtverwaltung, erläutert die Pläne für das Funktionsgebäude: „Dieses bleibt erhalten und wird durch die Stadt generalsaniert. Dabei werden beispielsweise barrierefreie Umkleide- und Duschräume errichtet sowie neue Akustikdecken, Wechselkabinen und Nassraumtüren eingebaut.“ Sebastian Schön, Leiter der städtischen Gebäudewirtschaft, freut sich besonders darüber, dass das Gebäude künftig barrierefrei sein wird und auch das Obergeschoss per Aufzug erschlossen wird. Die Arbeiten der Stadt am Nordbad umfassen auch die Neugestaltung des Vorplatzes und des Eingangs. red

**ORTSBEIRÄTE**

In der zweiten Januarwoche treffen sich mehrere Ortsbeiräte zu ihrer ersten Sitzung 2021:

■ Die Sitzung in **Olewig** am **Mittwoch, 13. Januar, 19 Uhr**, in der Grundschule, beginnt mit Mitteilungen der Ortsvorsteherin. Dann geht es um das Budget 2021.

■ Die Beratung des städtischen Etats sowie des Stadtteilbudgets 2021 stehen im Mittelpunkt der Ortsbeiratssitzung **Euren** am **Mittwoch, 13. Januar, 19 Uhr**, im Bauernsaal der Grundschule.

■ Als Videokonferenz findet die Sitzung des Ortsbeirats **Trier-West/Pallien** am **Mittwoch, 13. Januar, 19 Uhr**, statt. Am Beginn steht eine Einwohnerfragestunde. Dann geht es um einen Bericht der Quartiersmanagerin sowie den aktuellen Stand beim Eisenbahnausbesserungswerk. Die Sitzung kann online über <https://meet.trier.de/OBRWestPallien> verfolgt werden.

■ Der Ortsbeirat **Ehrang/Quint** berät in seiner Sitzung am **Donnerstag, 14. Januar, 19.30 Uhr**, Bürgerhaus, Niederstraße, unter anderem über den Ausbau der Seitengassen in der Kyll- und in der Niederstraße.

■ Die Beleuchtung im Bereich **Gustav-Heinemann-Straße/Kleeburger Weg** ist ein Thema im Ortsbeirat **Tarforst** am **Donnerstag, 14. Januar, 19.30 Uhr**, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz. red

## Mit Hilfe einer App lesen lernen

Die Stadtbücherei Trier bietet allen Leserinnen und Lesern mit einem gültigen Bibliotheksausweis/Onleihe-Ausweis ab sofort den Zugang zu der kostenlosen und werbefreien App eKidz.eu. Sie unterstützt Kinder zwischen fünf und zehn Jahren spielerisch und intuitiv beim Spracherwerb und verbessert ihre Lese- und Sprachfähigkeit.

eKidz.eu eignet sich deshalb auch zum Lernen von Deutsch als Fremdsprache. Ebenfalls verfügbar sind Texte in den Sprachen Englisch und Spanisch. Die App zeichnet sich aus durch kindgerechte Geschichten und Sachtexte in zwölf Lesestufen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades, animierte Illustrationen, eine Vorlesefunktion im Karaoke-Format, eine Aufnahme- sowie Quizfragen zur Überprüfung des Leseverstehens. Alle Texte wurden von professionellen Sprecherinnen und Sprechern eingelesen, basieren auf lehrplanrelevanten Inhalten und bilden den empfohlenen Grundwortschatz ab. Die App wurde von Sprachtherapeuten und Kinderbuchautoren in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen entwickelt und bereits ausgezeichnet. red

■ So geht's: Die eKidz.eu-App im Google Play Store oder im Apple App Store herunterladen, Stadtbücherei Trier auswählen und mit Nummer und Passwort des Bibliotheksausweises anmelden. Danach kann die App jeweils für bis zu zwei Kinder parallel für 14 Tage lang kostenlos genutzt werden. Nach dem Ablauf der Leihfrist wird man automatisch ausgeloggt. Danach kann man sich erneut anmelden oder vormerken lassen. Der Leseverlauf bleibt erhalten.

# Eine Geschenkliste und närrische Zeiten

Ex-OB Helmut Schröder veröffentlicht dritten Band seiner „Trierer Geschichten“

**Reich an Fakten und Anekdoten: Der dritte Band „Trierer Geschichten“ des früheren Oberbürgermeisters Helmut Schröder wartet mit einem bunten Themen-Mix zur jüngeren Stadtgeschichte in elf Kapiteln auf.**

Von Ralph Kießling

Als sich Trier Anfang der 1980er Jahre mitten in den Vorbereitungen für die 2000-Jahr-Feier befand, landeten beim damaligen Wirtschaftsdezernenten Helmut Schröder immer öfter Anfragen von Firmen und Institutionen, womit man denn dem Rathaus zum seltenen Jubiläum eine besondere Freude bereiten könnte. Schröder erkannte die einzigartige Chance, die sich daraus ergab, denn der kommunale Haushalt schrieb auch damals schon rote Zahlen. Im Stadtvorstand, so erzählt es Schröder im dritten Band seiner „Trierer Geschichten“, unterbreitete er den Vorschlag, doch eine Geschenkliste zu erstellen, wie sie auch bei Hochzeitsfeiern üblich geworden war. Die Idee stieß auf breite Zustimmung: „Die Dezernenten wurden aufgefordert, Vorschläge zu machen, die es verdienten, in den Genuss einer unerwarteten Finanzierung zu kommen.“

So erwiesen sich die Feierlichkeiten von 1984 zum 2000-jährigen Stadtjubiläum zugleich als ein kleines Konjunkturprogramm: Neben Restaurierungen der Barockfiguren im Palastgarten, des Zollkrans, des Georgsbrunnens und des Portals von St. Gangolf gehen auch der von Klaus Apel gestaltete Handwerkerbrunnen, die Sanierung des Zollhauses am Katharinenufer und der farbige Anstrich



**Stadtrat helau.** Gute Stimmung war bei den närrischen Ratssitzungen, an die Helmut Schröder (r.) in seinem neuen Buch erinnert, garantiert. 2003 verwandelte sich der Ratssaal in das „Gasthaus zur leeren Kasse“. Archivfoto: Presseamt

des historischen Moselkrans auf die Geschenkliste zurück. Gespendet hatten auch viele Privatleute, die damit ihren Bürgergeist demonstrieren. Die 2000-Jahr-Feier hatte in Trier ein neues Wir-Gefühl erzeugt.

### Einschneidendes Ereignis

Viele Hintergrundinformationen präsentiert Schröder zur Vorgeschichte des ersten Altstadt-fests 1981, das damals noch im September stattfand. Das Konzept musste nach einem Stadtratsbeschluss vom März in wenigen Monaten aus dem Boden gestampft werden. Den Abzug der französischen Soldaten aus Trier im Jahr 1999 beschreibt Schröder als einschneidendes

Ereignis der Stadtgeschichte, das durchaus mit Wehmut verbunden gewesen sei. Durch die nun mögliche Umnutzung militärischer Flächen habe sich zugleich eine große Chance für die Stadtentwicklung geboten.

Aus aktueller Sicht sehr aufschlussreich ist das Kapitel über die Einführung des Stadtlogos, das bis 2020 das Corporate Design des Rathauses prägte. Die abstrahierte Porta von 1995 stieß in der Öffentlichkeit zunächst auf wenig Gegenliebe, manche sahen eine Ähnlichkeit mit dem Logo von McDonalds. Im Vergleich dazu verlief die Einführung des jetzigen Stadtlogos im Herbst 2020 fast reibungslos.

Der mit zahlreichen Fotos garnierte Rückblick auf die närrischen Ratssit-

zungen der Jahre 1979 bis 2007 ist eine amüsante Fundgrube: Mit Hilfe der Kostümabteilung des Theaters ließen sich die kommunalen Spitzenpolitiker mal als Punks, mal als Clowns oder auch als römische Senatoren ausstaffieren.

Zu den weiteren Themen zählen die Gründung des Messeparks und die Trierer Städtepartnerschaften. Und ganz nebenbei erfährt der geneigte Leser, was es mit dem „Ade-nauer-Blick“ auf sich hat und wer die Pommes frites in Trier populär gemacht hat.

■ Helmut Schröder, „Trierer Geschichten“, Band 3, Paulinus Verlag, 177 Seiten, ISBN 978-3-7902-1745-2.



## Zwei Malkurse erstmals online

Das Programm 2021 der Europäischen Kunstakademie mit neuen Kursen und Studienangeboten ist online verfügbar: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de). Es soll in dem früheren Schlachthof an der Aachener Straße erstmals Kurse an Pfingsten, ein Hauptstudium Malerei im Juni und einen neuen Kursblock im September geben. Außerdem sind mit Blick auf die Pandemie zwei neue Online-Malerei-Kurse im Februar vorgesehen:

■ „Das Glück zu malen“, mit Bettina Wächter, 1. Februar bis 8. März, jeweils Montagabend.

■ „Wie man gute Bilder malt“, mit Roland Satlow, 11. Februar bis 18. März, jeweils am Donnerstagabend.

Auf der Internetseite der Kunstakademie sind derzeit außerdem in einer digitalen Galerie Arbeiten vom Jahrgang 2018-2021 des berufsbegleitenden Kunststudiums zu sehen, die sich mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen auseinandersetzen. red

## Weihnachtskonzert auf Youtube

**THEATER TRIER**

Wegen der Corona-Pandemie hat sich das Theater

entschieden, die geplanten Aufzeichnungen des Neujahrskonzerts abzusagen und eine eventuelle Konzertaufnahme auf Januar zu verschieben. Folglich wird auch die Veröffentlichung der Benefiz-CD mit Ausschnitten aus Weihnachts- und Neujahrskonzert verschoben. Die Aufnahmen für das Weihnachtskonzert wurden hingegen abgeschlossen. Das Konzert wurde auf dem Youtube-Kanal des Trierer Theaters veröffentlicht. red

# Erste Trennwände sind schon weg

Sparkasse investiert bis 2024 Millionen in den Umbau ihrer Hauptstelle Theodor-Heuss-Allee

Rund ein halbes Jahr, nachdem der Verwaltungsrat der Sparkasse Trier Grünes Licht gegeben hatte, startete am ersten Arbeitstag 2021 der Umbau des Hauptstellengebäudes in der Theodor-Heuss-Allee. Der Vorstand gab zusammen mit Landrat Günther Scharz, Vorsitzender des Verwaltungsrats, sowie seinem Stellvertreter, OB Wolfram Leibe, symbolisch den Startschuss.



Das 1974 errichtete Gebäude ist in die Jahre gekommen. Im

Erdgeschoss entstehen durch den Umbau moderne, helle und freundliche Möglichkeiten zur Beratung der privaten und gewerblichen Kunden. In den vor sechs Monaten gestarteten Planungen fanden auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, zum Beispiel aus der Pandemieprävention, Berücksichtigung. In das Konzept für die Raumluft und die Akustik wurde das renommierte Fraunhofer-Institut für Bauphysik eingebunden. Der Umbau der Zentrale ist nach Aussage von Vorstandsvorsitzendem Dr. Peter Späth das größte Umbauvorhaben der Sparkasse Trier in den letzten Jahrzehnten.

### Neuer Look für die Fassade

Bis Mitte 2022 sollen das Erdgeschoss und die erste Etage umgestaltet sein. Der gesamte Umbau der fünfstöckigen Immobilie an der Theodor-Heuss-Allee dauert insgesamt mindestens drei Jahre. Das Hauptgebäude bietet künftig Platz



**Baustart.** Landrat Günther Scharz und OB Wolfram Leibe (3. und 4. v. l.) schwingen als Vertreter des Verwaltungsrats der Sparkasse zusammen mit dem Vorstand und Projektleiter Thomas Schmidt (rechts) den symbolischen Abrisshammer in einem Büro in der ersten Etage, das teilweise schon entkernt wurde. Foto: Sparkasse

für alle internen Abteilungen sowie eine modern gestaltete Filiale. Auf einer Fläche von 9600 Quadratmetern werden allen Elemente des Gebäudes bis auf das tragende Säulengerüst entfernt: Wände, Böden, Elektrik, Lüftung, Heiz- und Klimatechnik werden komplett erneuert. Der künftige Bedarf an internen Büroflächen konnte dank einer zukunftsweisen Arbeitsplatzgestaltung und des Innenarchitekturkonzepts um rund die Hälfte reduziert werden.

Auch die 4000 Quadratmeter große Fassade des Gebäudes am Alleenring unweit der Porta Nigra wird erneuert. Die charakteristischen grauen Steinplatten werden voraussichtlich entfernt. Späth: „Ziel ist, die Energieeffizienz deutlich zu verbessern und damit unseren Ressourcenverbrauch weiter zu senken.“ Nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch wirtschaftlich betrachtet mache der Umbau Sinn: „Wir investieren zwar anfangs viel Geld in das neue Raumkon-

zept. Andererseits erzielen wir durch die Vermietung der freiwerdenden Flächen zusätzliche Erträge. Damit rechnet sich die Investition für uns“, so Späth. Die Kosten des Umbaus sind mit einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag veranschlagt. Währenddessen ist die Kundenfiliale der Sparkasse in der Theodor-Heuss-Allee geschlossen. Als Ersatz steht seit Mitte Dezember in der Nähe die Niederlassung in der Simeonstraße zur Verfügung. red